

KI PRAKTISCH

Perplexity vs. ChatGPT für KMU-Recherche

Perplexity oder ChatGPT für Ihr KMU? Kosten, DSGVO, Praxis-Beispiele und eine klare Empfehlung für DACH-Unternehmen.

AUTOR

Strukturaflow-Team

VERÖFFENTLICHT

23. Mai 2026

ONLINE LESEN

<https://wissen.strukturaflow.it.com/perplexity-vs-chatgpt-recherche-kmu/>

Sie öffnen morgens den Rechner und wollen in zehn Minuten wissen: Welche Förderprogramme gibt es aktuell für energetische Sanierung in Bayern? Was hat sich letzte Woche bei der Grunderwerbsteuer geändert? Welche Lieferanten sind gerade günstiger als Ihr Stammlieferant? Genau hier trennen sich Perplexity und ChatGPT — und die Wahl des falschen Tools kostet Sie Zeit, nicht das Abo.

Dieser Artikel ist kein Feature-Vergleich. Er beantwortet eine konkrete Betriebsfrage: Welches Tool spart welchem KMU-Typ bei welchen Recherche-Aufgaben tatsächlich Zeit — und zu welchem Preis in Euro? Dazu kommen ein ehrlicher DSGVO-Abschnitt und fertige Prompt-Beispiele auf Deutsch, die Sie direkt kopieren können.

Transparenz vorab: Beide Tools haben klare Stärken und klare Schwächen. Wer einen Sieger erwartet, der in jeder Situation gewinnt, wird enttäuscht. Wer eine fundierte Entscheidung für seinen Betrieb sucht, wird sie hier finden.

Was unterscheidet Perplexity und ChatGPT grundsätzlich?

Der Kernunterschied in einem Satz: Perplexity ist eine KI-gestützte Suchmaschine, die Live-Quellen aus dem Web abrufen und zitiert — ChatGPT ist ein Sprachmodell, das auf einem trainierten Wissensstand basiert und optional das Web durchsuchen kann.

Technisch gesehen nutzt Perplexity einen Ansatz, bei dem aktuelle Webinhalte in Echtzeit abgerufen und als Grundlage für die Antwort verwendet werden. ChatGPT dagegen antwortet primär aus dem Trainings-Wissen, das zu einem bestimmten Zeitpunkt eingefroren wurde — der Browsing-Modus ist eine nachträgliche Ergänzung, kein Kern-Feature.

Für KMU-Recherche bedeutet das: Wer tagesaktuelle Fakten mit Quellenangabe braucht, hat bei Perplexity strukturelle Vorteile. Wer einen Text auf Basis von recherchierten Informationen erstellen oder eine komplexe Frage in mehreren Schritten durchdenken will, liegt bei ChatGPT besser.

KRITERIUM	PERPLEXITY (PRO)	CHATGPT (PLUS/TEAM)
Wissensaktualität	Live-Websuche	Bis Trainingsdatum + optionale Suche
Quellenangaben	Ja, standardmäßig	Optional, weniger konsistent
Deutsch-Qualität	Gut	Sehr gut
Preis/Monat (EUR)	ca. 20 €	ca. 20–25 €
DSGVO-Konformität	Eingeschränkt (US-Server)	Eingeschränkt (US-Server)
Stärke	Faktenrecherche, News	Texterstellung, Analyse, Zusammenfassung

Einen ausführlichen ChatGPT-Praxistest speziell für KMU finden Sie unter [Claude vs. ChatGPT – KMU-Praxistest](#).

Vergleichstabelle Perplexity vs. ChatGPT mit fünf Kriterien: Kernfunktion, Quellenangaben, monatliche Kosten, Datensicherheit und jeweilige Stärken der Tools.

Kosten im Vergleich – was zahlen KMU wirklich?

Perplexity: Free vs. Pro

Die kostenlose Version von Perplexity ermöglicht eine begrenzte Anzahl täglicher Pro-Abfragen und reicht für gelegentliche Recherchen aus. Perplexity Pro kostet Stand 2025 rund 20 Euro pro Monat (ca. 17 Euro bei jährlicher Zahlung) und beinhaltet unbegrenzte Suchen, Zugriff auf leistungsfähigere Modelle sowie erweiterte Dateianalyse.

ChatGPT: Plus, Team, Enterprise

[ChatGPT Plus](#) kostet ebenfalls rund 20 Euro pro Monat pro Nutzer. ChatGPT Team liegt bei ca. 25–30 Euro pro Nutzer und Monat – bietet dafür eine getrennte Datenverwaltung, höhere Nutzungslimits und deaktiviertes Training auf Ihre Eingaben. ChatGPT Enterprise richtet sich an größere Organisationen mit individueller Preisgestaltung.

Rechenbeispiel 1: Einzelunternehmer

Wer KI-Tools gerade erst ausprobiert, startet am günstigsten mit ChatGPT Free oder Perplexity Free. Für tägliche Nutzung empfiehlt sich ein einzelnes bezahltes Abo – je nach Schwerpunkt (Texterstellung → ChatGPT Plus, Faktenrecherche → Perplexity Pro) bei ca. 20 Euro pro Monat.

Rechenbeispiel 2: 3-köpfige Steuerkanzlei

Drei Einzelabos ChatGPT Plus: ca. 60 Euro/Monat. ChatGPT Team für drei Nutzer: ca. 75–90 Euro/Monat – mit dem Vorteil, dass Eingaben nicht für das Modelltraining verwendet werden, was aus Datenschutzsicht relevant ist. Perplexity bietet ebenfalls Enterprise-Tarife an; die genauen Konditionen lassen sich auf der Website anfragen.

Lohnt es sich, beide Tools zu abonnieren?

Für die meisten KMU: nein. Beide gleichzeitig zu abonnieren kostet 40 Euro pro Monat und erzeugt eine Entscheidungsfrage bei jedem Rechenschritt. Empfehlung: Starten Sie mit einem Tool, das Ihren Hauptbedarf abdeckt. Wer regelmäßig intensive Recherche und Texterstellung kombiniert, kann beide Tools mit klarer Rollentrennung nutzen – aber erst, wenn der Umgang mit einem Tool sitzt.

DSGVO und Datenschutz – was müssen KMU in Deutschland und Österreich wissen?

Dieser Punkt wird in den meisten Tool-Vergleichen entweder weggelassen oder mit einer Floskel abgehakt. Deshalb hier eine klare Einordnung.

Beide Tools verarbeiten Daten auf US-amerikanischen Servern. Eine EU-Hosting-Option gibt es im Standard-Tarif weder bei Perplexity noch bei ChatGPT (Stand 2025). Das Thema Drittland-übermittlung nach Art. 44 ff. DSGVO ist damit für beide Tools relevant.

ChatGPT: OpenAI bietet einen Datenverarbeitungsvertrag (DPA) an. Im ChatGPT-Team- und Enterprise-Tarif wird das Training auf Nutzereingaben standardmäßig deaktiviert. Das ist ein relevanter Unterschied gegenüber der kostenlosen Version.

Perplexity: Ein formaler DPA ist nach aktuellem Stand eingeschränkt verfügbar; die genauen Konditionen sollten Sie direkt bei Perplexity anfragen, bevor Sie das Tool in datensensiblen Prozessen einsetzen. Eine eigenständige Bewertung durch Ihren Datenschutzbeauftragten ist empfehlenswert.

Einen ausführlichen Leitfaden zu DSGVO und ChatGPT im Unternehmenseinsatz haben wir separat aufbereitet. Wer einen umfassenderen Ansatz sucht, findet in unserem Leitfaden zum KI DSGVO-konform einsetzen weitere Orientierung.

Was darf ins Tool – und was nicht?

Für den Alltag gilt eine praktische Grundregel: Keine personenbezogenen Daten eingeben, die einem identifizierbaren Menschen zuzuordnen sind.

Unbedenklich (Beispiele): – „Welche Förderprogramme gibt es aktuell für Handwerksbetriebe in Sachsen?“ – „Fasse die wichtigsten Änderungen im Jahressteuergesetz 2025 zusammen.“ – „Erstelle eine Angebotsvorlage für Gebäudesanierung ohne konkrete Kundendaten.“

Problematisch: – Namen, Adressen oder Steuernummern von Mandanten oder Kunden – DATEV-Exporte oder andere buchhalterische Rohdaten mit Personenbezug – Kranken- oder Personalakten

Wann wird es heikel?

Ein Beispiel aus der Praxis: Ein Steuerberater gibt ein, „Mein Mandant ist Einzelunternehmer im Baugewerbe mit ca. 800.000 Euro Jahresumsatz in Bayern – welche Steueroptimierungen sind möglich?“ Das klingt anonym, ist es aber nicht unbedingt: In manchen Fällen kann eine Kombination aus Branche, Region und Größenordnung ausreichend sein, um auf eine natürliche Person zu schließen.

Empfehlung: Anonymisieren, paraphrasieren, keine Rohdaten eingeben. Und: KI-Tools ersetzen keine steuerliche oder rechtliche Beratung – die Haftungsfrage bleibt beim Menschen.

Für Umgebungen mit hohen Datenschutzanforderungen lohnt ein Blick auf self-hosted oder EU-basierte Alternativen. Claude im KMU-Einsatz ist eine Option, die wir separat einordnen — ebenfalls US-basiert, aber mit anderen Datenschutz-Konditionen je nach Deployment.

Stärken und Schwächen ehrlich bewertet

Wann ist Perplexity die bessere Wahl?

Perplexity schlägt ChatGPT immer dann, wenn Aktualität entscheidend ist. Tagesaktuelle Rohstoffpreise, neue Förderbekanntmachungen, frisch verabschiedete Gesetzesänderungen, Pressemitteilungen von Wettbewerbern — hier liefert Perplexity Antworten mit Quellenlinks zur Originalquelle, während ChatGPT ohne Browsing-Modus schlicht kein aktuelles Wissen hat.

Auch bei der Schnellprüfung von Fakten ist Perplexity im Vorteil: Sie sehen sofort, woher eine Information stammt, und können die Quelle direkt aufrufen.

Schwächen von Perplexity: Längere Texte, strukturierte Auswertungen und kreative Schreibaufgaben sind deutlich schwächer als bei ChatGPT. Außerdem gilt: Trotz Live-Suche sind die gefundenen Quellen nicht immer die relevantesten — Perplexity durchsucht das Web, aber nicht unbedingt Fachdatenbanken, Bundesanzeiger oder amtliche Quellen systematisch. Ergebnis verifizieren bleibt Pflicht.

Wann ist ChatGPT die bessere Wahl?

ChatGPT ist dann im Vorteil, wenn Sie nicht nur eine Antwort brauchen, sondern etwas damit anfangen wollen. Aus einer Recherche einen verständlichen Text für Kunden machen, eine Angebotsstruktur entwickeln, eine interne Zusammenfassung schreiben — das sind ChatGPT-Stärken.

Besonders nützlich ist die Fähigkeit, über mehrere Nachrichten hinweg Kontext zu halten: Sie können ein Thema schrittweise vertiefen, Zwischenergebnisse einbauen und das Modell auf Ihre Sprache und Ihre Branche „einstimmen“.

Schwächen von ChatGPT: Ohne aktivierten Browsing-Modus arbeitet das Modell mit einem Wissensstand, der Monate zurückliegen kann. Der Browsing-Modus ist verfügbar, aber weniger zuverlässig als Perplexitys Kernfunktion — Quellenangaben sind weniger konsistent, und es passiert gelegentlich, dass Informationen zwar aktuell klingen, aber faktisch ungeprüft sind.

Branchenspezifische Anwendungsbeispiele für DACH-KMU

Handwerksbetrieb (Elektro, SHK, Bau)

Use Case: Ein Elektrobetrieb in Nordrhein-Westfalen möchte wissen, welche aktuellen BAFA- und KfW-Förderungen für Wärmepumpen und Wallboxen für Privatkunden gelten — um diese im Kundengespräch nennen zu können.

→ **Perplexity:** Liefert tagesaktuelle Fördersätze mit direktem Link zur BAFA- oder KfW-Seite. Hier ist Aktualität entscheidend, da sich Förderbedingungen regelmäßig ändern.

→ **ChatGPT:** Erklärt den Fördermechanismus verständlich und erstellt auf dieser Basis ein Kundenanschreiben oder eine FAQ-Liste für die eigene Website.

Kombination, die funktioniert: Erst Perplexity für die aktuellen Zahlen und Bedingungen, dann ChatGPT für die kundenkommunikation. Fünfzehn Minuten statt zwei Stunden Recherche.

Wer auch im Förderkontext in Österreich unterwegs ist: Der Leitfaden zur KI-Förderung in Österreich 2026 gibt einen Überblick über aktuelle Programme.

Steuerberatungskanzlei

Use Case: Eine Kanzlei mit fünf Mitarbeitenden möchte neue BMF-Schreiben und BFH-Urteile zeitnah im Blick behalten, ohne täglich Fachzeitschriften zu durchsuchen.

→ **Perplexity:** Eignet sich für tagesaktuelle Suche nach spezifischen Paragraphen oder Urteilsnummern — allerdings mit dem Hinweis, dass für juristische oder steuerrechtliche Primärquellen immer die offiziellen Datenbanken (z. B. dejure.org, bundesfinanzministerium.de) geprüft werden sollten.

→ **ChatGPT:** Erstellt auf Basis von eingespieltem Recherche-Text eine mandantengerechte Zusammenfassung — ohne echte Mandantendaten. Das spart Formulierungszeit erheblich.

Wichtig: KI-Tools ersetzen keine steuerliche Beratung. Die Haftung liegt weiterhin beim Steuerberater. Wer das für seine Kanzlei vertiefen möchte, findet im Artikel ChatGPT für Steuerberater in Österreich weitere Praxishinweise.

Einzelhandel und E-Commerce

Use Case: Ein Fachhändler für Bürobedarf möchte Lieferantenpreise vergleichen, aufkommende Produkttrends erkennen und schauen, wie Wettbewerber ihre Sortimentsstrategie verändern.

→ **Perplexity:** Schnelle Preisrecherche mit aktuellen Quellen, Trendanalyse auf Basis von Branchen-Pressemitteilungen, Wettbewerbsbeobachtung anhand öffentlich zugänglicher Informationen.

→ **ChatGPT:** Verarbeitet die recherchierten Informationen zu strukturierten Übersichten, erstellt Produktbeschreibungen oder entwickelt Kategorie-Strategien auf Basis der Recherche.

Prompt-Beispiele für typische KMU-Recherchen auf Deutsch

Die folgenden Prompts können Sie direkt kopieren und anpassen. Tragen Sie eigene Angaben in die eckigen Klammern ein. Denken Sie daran: Keine vertraulichen Unternehmensdaten oder personenbezogenen Informationen eingeben (siehe DSGVO-Sektion oben).

1. Förderrecherche → Perplexity empfohlen „Welche Förderprogramme gibt es aktuell für [Branche, z. B. Elektrohandwerk] in [Bundesland/Österreich]? Bitte mit Links zu den offiziellen Stellen.“

2. Gesetzesänderungen im Blick behalten → Perplexity empfohlen „Fasse die wichtigsten Änderungen im [Gesetz/Verordnung, z. B. Gebäudeenergiegesetz] seit Januar 2025 zusammen. Welche praktischen Auswirkungen hat das für Handwerksbetriebe?“

3. Interne Zusammenfassung erstellen → ChatGPT empfohlen „Schreibe mir eine Zusammenfassung dieser Marktforschungsdaten in verständlicher Sprache für mein Team: [anonymisierten Text hier einfügen]. Maximal eine DIN-A4-Seite, klar gegliedert.“

4. Investitionsentscheidung vorbereiten → Beide Tools, Vergleich lohnt sich „Welche Argumente sprechen aktuell für und gegen Investitionen in Wärmepumpen-Heizungssysteme im gewerblichen Bereich in Deutschland? Bitte mit Quellenangaben.“

5. Wettbewerbsübersicht → Perplexity für Aktualität, ChatGPT für Strukturierung Schritt 1 (Perplexity): „Welche Anbieter für [Dienstleistung, z. B. Buchführungssoftware für Kleinbetriebe] sind aktuell in [Region/DACH] bekannt? Mit Links zu den jeweiligen Seiten.“ Schritt 2 (ChatGPT): „Hier sind fünf Anbieter mit ihren Websites: [Liste einfügen]. Erstelle eine strukturierte Vergleichsübersicht nach Preis, Zielgruppe und Hauptfunktionen.“

6. Kundenansprechen auf Recherche-Basis → ChatGPT empfohlen „Auf Basis dieser Informationen zu aktuellen Förderprogrammen [Text einfügen]: Schreibe ein kurzes Anschreiben an gewerbliche Kunden, das erklärt, warum jetzt ein guter Zeitpunkt für eine Investition ist. Ton: sachlich, nicht werblich.“

Prompt-Vorlagen für weitere buchhalterische Aufgaben finden Sie in unseren [Prompt-Vorlagen für KMU-Buchhaltung](#).

Die ehrliche Empfehlung – welches Tool für welchen KMU-Typ?

KMU-TYP / HAUPTBEDARF	EMPFEHLUNG
Hauptsächlich aktuelle Fakten und Marktdaten	Perplexity Pro
Hauptsächlich Texte, Analysen, interne Kommunikation	ChatGPT Plus oder Team
Gemischter Bedarf, ein Tool-Budget	ChatGPT Plus (mit Browsing) als Einstieg
Intensiver Recherche- <u>Workflow</u> + Texterstellung	Beide Tools mit klarer Rollentrennung

Wer noch kein KI-Tool systematisch im Einsatz hat, sollte nicht mit zwei Tools gleichzeitig starten. Die Lernkurve liegt weniger im Bedienen der Software als im Entwickeln guter Prompts und im Einschätzen, wann Ergebnisse zuverlässig sind. Das gelingt leichter, wenn man sich zunächst auf ein Tool konzentriert.

Für Teams mit höheren Datenschutzerfordernungen — etwa Kanzleien oder Unternehmen mit sensiblen Kundendaten — lohnt sich außerdem ein Blick auf den ChatGPT-Team-Tarif, der das Training auf Eingaben deaktiviert. Eine EU-basierte Alternative für besonders datensensible Anwendungen bleibt ein Thema für sich; unser Artikel zu KI-Workflows mit Unternehmensdaten absichern gibt dazu erste Orientierung.

FAQ

Kann ich Perplexity kostenlos nutzen? Ja. Die kostenlose Version ist für gelegentliche Recherchen ausreichend — sie beinhaltet eine begrenzte Anzahl täglicher Pro-Abfragen. Perplexity Pro lohnt sich bei täglichem Einsatz, höherem Abfragevolumen und wenn Sie erweiterte Modelle oder Dateianalyse benötigen.

Ist Perplexity AI DSGVO-konform? Eingeschränkt: Beide Tools — Perplexity und ChatGPT — verarbeiten Daten auf US-Servern. Nach aktueller Rechtslage ist das ohne entsprechende Schutzmaßnahmen problematisch. Keine personenbezogenen Kundendaten eingeben; für vertrauliche Unternehmensinfos gelten besondere Vorsichtsregeln. Die Bewertung durch einen Datenschutzbeauftragten ist empfehlenswert.

Welches Tool ist besser für deutschsprachige Recherchen? Beide unterstützen Deutsch gut. ChatGPT ist bei langen deutschen Texten und sprachlicher Qualität etwas ausgereifter. Perplexity ist bei deutschen Quellen und aktueller deutschsprachiger Nachrichtensuche stark — findet aber nicht immer die fachlich relevantesten deutschen Quellen.

Nächste Schritte – KI sinnvoll in Ihren Betrieb integrieren

Die Wahl zwischen Perplexity und ChatGPT ist nur ein erster Schritt. Entscheidend ist, welche konkreten Prozesse in Ihrem Unternehmen tatsächlich von KI-Recherche profitieren — und welche nicht.

Das häufigste Muster, das wir bei KMU beobachten: Ein Tool wird angeschafft, sporadisch genutzt, der messbare Mehrwert bleibt aus, und nach drei Monaten liegt das Abo brach. Nicht weil das Tool schlecht ist, sondern weil die Use Cases nie klar definiert wurden, die Mitarbeitenden nicht eingebunden waren und keine einfachen DSGVO-Leitlinien existierten, die den Alltag regeln.

Eine strukturierte Einführung bedeutet: Klären, welche Aufgaben im Betrieb regelmäßig Zeit kosten und von KI-Unterstützung profitieren könnten. Mitarbeitende von Anfang an mitnehmen. Einfache Regeln für den Datenschutz festlegen, die sich im Alltag umsetzen lassen. Und messbare Erwartungen definieren, damit nach 90 Tagen klar ist, ob sich der Einsatz rechnet.

Was genau das für Ihren Betrieb bedeutet, lässt sich von außen schwer pauschal beantworten — die Prozesse, die in einer Steuerkanzlei Zeit kosten, unterscheiden sich deutlich von denen in einem Handwerksbetrieb oder im Einzelhandel. Wenn Sie nicht sicher sind, bei welchen Aufgaben KI-Recherche in Ihrem Betrieb den größten Hebel hätte, klären wir das gemeinsam in einem strukturierten KI-Audit: In 90 Minuten analysieren wir, wo KI bei Ihnen tatsächlich Zeit und Kosten spart — und wo der Einsatz keinen Sinn ergibt. Das Ergebnis erhalten Sie schriftlich.

NÄCHSTER SCHRITT

Mehr praktische KI-Anleitungen für KMU

Dieser Artikel ist Teil des KI-Hubs von Strukturaflow — einer deutschsprachigen Plattform für den praktischen KI-Einsatz in kleinen und mittleren Unternehmen.

<https://wissen.strukturaflow.it.com>